

# Wehrschütz stellte Buch vor

In Neumarkt wurde der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten beleuchtet.

NEUMARK. Christian Wehrschütz präsentierte sein Buch „Frontlinien“ in der Thomas-Schroll-Halle in Neumarkt und gab Einblicke in den Krieg. Er ging mit seinem Vortrag gleich in die Tiefe im Konflikt Russland gegen Ukraine und USA mit Israel gegen den Iran. Seiner Einschätzung nach haben Russlands Präsident Putin und USA-Präsident Trump die Voraussetzungen für ihren Kriegsbeginn falsch eingeschätzt. Wenn Putin glaubte, wenn die Soldaten Richtung Ukraines Hauptstadt Kiew marschieren, könne man gleich eine Siegesparade abhalten, oder wenn man im Iran die Führung enthaupet, sei die Sache erledigt, so haben sich beide Vorstellungen als Fehleinschätzungen herausgestellt. Das System im Iran gibt es seit 40 Jahren und lasse sich nicht leicht verändern, zudem werden im Iran Raketen und Drohnen unterirdisch produziert und lassen sich somit nicht mit Luftschlägen



**Christian und Elisabeth Wehrschütz (3. & 4. v. l.) bei der Buchvorstellung „Frontlinien“ in Neumarkt.**

Foto: Galler

beseitigen. Die ersten voreiligen Erfolgsmeldungen haben sich als falsch herausgestellt. Insgesamt sehe Wehrschütz in der Ukraine keine Aussicht, dass einer der beiden Kriegsparteien einen Sieg einfahren werde. Die Ukraine ist mit seiner Überlegenheit mit Drohnen, die weit ins russische Staatsgebiet eindringen, nicht so leicht zu besiegen. Auf der russischen Seite ist allerdings keine Kriegsmüdigkeit festzustellen. Eine Friedenslösung wäre höchst

an der Zeit, um weitere Verluste auf beiden Seiten zu vermeiden. Den Beitrag der EU und somit Österreichs für die Ukraine hält Christian Wehrschütz als wichtig und gerecht, um Russland vor weiterem Einnehmen von Ländern abzuhalten. Zudem sieht er die von Österreich angestrebte Teilnahme am „Sky Shield“ werde sehr vorteilhaft erweisen, ein Land allein könne dies nicht bestreiten. Am Ende wurden noch einige Bücher signiert.